

dib düsseldorf im blick

Forum für Baukultur und Stadtentwicklung e.V.

www.duesseldorfimblick.de

dib begrüßt die Entscheidung des Rates der Stadt Düsseldorf, das Grundstück am Wehrhahn aus der Insolvenzmasse der Signa Holding zu kaufen, um an diesem Standort den Neubau für die Oper zu realisieren.

Mit dieser Entscheidung für ein größeres Grundstück im Zentrum der Stadt werden die Voraussetzungen für einen funktionsgerechten Neubau der Oper geschaffen. Damit wird gleichzeitig für den Erhalt des Baudenkmals und eine Entlastung des Grundstücks an der Heinrich-Heine-Allee mit Hofgarten gesorgt, der damit unversehrt bleibt.

Nach den ersten Reaktionen in der Öffentlichkeit und Presse zum neuen Standort und Umfang der Neuen Oper sowie Sanierung der alten Oper als Interimsstandort während der Planungs- und Realisierungsphase des Neubaus wird es erforderlich, die Planungsziele genauer zu definieren.

Für das ganzheitliche Gelingen eines zukunftsorientierten Opernneubaus mit seinem städtebaulichen Umfeld ist in der ersten Phase ein städtebaulicher Wettbewerb erforderlich.

dib fordert für den Standort Tonhallenstraße ein klar definiertes, für die Öffentlichkeit transparentes einsehbares Raumprogramm zum Architektenwettbewerb. Dazu gehören der Umfang des Flächenprogramms und städtebauliche Vorgaben.

Das Ergebnis des letzten städtebaulichen Ideenwettbewerb 2023 zeigte, dass das Raumprogramm mit 33.000 qm auf dem größeren Grundstück an der Tonhallenstraße gut unterzubringen war. Aus der Vielfalt der angebotenen Lösungen überzeugten die Jury u.a. zwei Arbeiten, von denen eine das vorhandene Kaufhaus zur Oper umgebaut hat. **dib** fordert daher, im WBW-Verfahren für den Opernneubau auch eine Planung unter Berücksichtigung des Bestandes „Kaufhof“ zuzulassen. Zur Überprüfung des erforderlichen Flächenbedarfs für Oper und den zur reinen Oper zusätzlich geplanten Nutzungen fordert **dib** eine Machbarkeitsstudie

Angesichts aktueller Herausforderungen wie Brückensanierung, Wohnungsbau, Klimakrise, etc. sollte sich die Investition für einen innovativen Opernneubau in einem angemessenen finanziellen Rahmen bewegen. Dies ist nicht die Zeit für „Leuchtturmprojekte“ im Milliardenumfang.

Die heutige Oper soll als „*Interimslösung*“ für die Planungs- und Bauzeit von ca. 10 - 15 Jahren der Neuen Oper genutzt werden. Von der Stadt wird deshalb erwartet, dass die jetzige provisorische Sanierung in eine nachhaltige, Denkmal gerechte Sanierung überführt wird.

dib begrüßt grundsätzlich die Entscheidung für einen Opern - Neubau mit einem Musikprogramm, das sowohl traditionelle Oper wie zeitgenössische Musik Darstellungen umfasst.

dib Vorstand und Mitglieder